

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung**

**des Werkausschusses Wirtschaftsbetrieb**

**Ludwigshafen**

**von Ludwigshafen am Rhein**

**Sitzungstermin:** Freitag, den 28.08.2020

**Sitzungsbeginn:** 14:00 Uhr

**Sitzungsende:** 15:55 Uhr

**Ort, Raum:** Heinrich-Pesch-Haus,  
Frankenthaler Straße 229

## **Anwesend waren:**

### Vorsitzender

Alexander Thewalt

### SPD-Stadtratsfraktion

Günther Henkel

Sylvia Weiler

Baris Yilmaz

Julia Caterina Appel

### CDU-Stadtratsfraktion

Roman Bertram

Monika Kanzler

Dr. Thorsten Ralle

### Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Hans-Uwe Daumann

### Stadtratsfraktion Grüne LU und Piraten

Jens Brückner

### AFD-Fraktion Ludwigshafen

Maike Jurk

René Puder

### FDP-Stadtratsfraktion

Friedrich Bauer

### FWG-Stadtratsfraktion

Christian Ehlers

### DIE LINKE Stadtratsfraktion

Petra Malik

### Beratende Mitglieder

Rene Gaworek

Michael Wendel

Andrea Köberlein

Jonathan Acker

Alexander Wudel

### Schriftführer/in

Anja Koch

### Mitarbeiter/in der Verwaltung

Peter Nebel

Entschuldigt fehlten:

SPD-Stadtratsfraktion

Antonio Priolo  
Frank Meier  
Markus Lemberger  
David Guthier

CDU-Stadtratsfraktion

Rita Augustin-Funck  
Dennis Schmidt  
Ulrich Sommer  
Heinrich Jöckel  
Dr. Wilhelma Metzler

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

Georgios Vassiliadis  
Heike Heß  
Gisela Witt-Pieper

Stadtratsfraktion Grüne LU und Piraten

Kathrin Lamm

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Nela Drescher  
Hans-Joachim Spieß

FDP-Stadtratsfraktion

Hans-Peter Eibes

FWG-Stadtratsfraktion

Dr. Rainer Metz

DIE LINKE Stadtratsfraktion

Bernhard Wadle-Rohe

Beratende Mitglieder

Helmut Reis  
Stefan Limburg  
Kurt Leonhardt  
Bernd Schmitt  
Klaus Horter  
Senol Yildirim  
Ingo Oldenburg

## Tagesordnung:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des WBL für das Wirtschaftsjahr 2019 und Behandlung der Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2019  
Vorlage: 20201905
2. Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2020  
Vorlage: 20201904
3. Bericht Sachstand "Masterplan Grün"  
Vorlage: 20201977
4. Erhöhung der Maßnahmengenehmigung H2-Abfallsammelfahrzeug  
Vorlage: 20201895
5. Antrag der Stadtratsfraktion Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten: Installation eines Hinweisschilds Wildpark an der B9  
Vorlage: 20201913

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen war beschlussfähig.

Protokoll:

**zu 1 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des WBL für das Wirtschaftsjahr 2019 und Behandlung der Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2019**

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) möge dem Stadtrat empfehlen, wie folgt zu beschließen:

Der Jahresabschluss des WBL für das Wirtschaftsjahr 01. Januar 2019 – 31. Dezember 2019 wird mit einem Gewinn von € 704.289,08 genehmigt und festgestellt.

Das Ergebnis des Jahres 2019 wird wie folgt verwendet:

Zuführung zur allgemeinen Rücklage:	€ 1.987.226,41
Entnahme Gebühren- u. Entgeltausgleichsrücklage: 1.375.158,79	€
Gewinnvortrag auf neue Rechnung:	€ 92.221,46

Der Ausschüttung an den Einrichtungsträger in Höhe von € 25.000,00 (brutto) zur Deckung der Unterhaltungskosten der Ehrengräber auf den Friedhöfen wird zugestimmt.

## **B e s c h l u s s**

Einstimmig angenommen-----

### **Einleitung**

Der Jahresabschluss des WBL für das Wirtschaftsjahr 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019, bestehend aus Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) aufgestellt. Er war nach § 89 Abs. 1 GemO durch einen sachverständigen Abschlussprüfer zu prüfen.

Die vom Stadtrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesell-

schaft, Ludwigshafen, hat den Jahresabschluss geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Hier ein Auszug aus dem Bestätigungsvermerk:

„Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 des Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein in Ludwigshafen am Rhein erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).“

Nach dem Abschlussgespräch mit dem Einrichtungsträger und nach Vorberatung durch den Werkausschuss hat der Stadtrat nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Ergebnisbehandlung zu beschließen.

### **Ergebnisse des WBL:**

Der WBL schließt das Jahr 2019 mit einem Jahresgewinn von € 704.289,08 ab.

Zur Verwendung des Jahresergebnisses schlägt die Werkleitung vor:

Der allgemeinen Rücklage werden € 1.987.226,41 Eigenkapitalverzinsung zugeführt.

Die allgemeine Rücklage entwickelt sich wie folgt:

Schlussbilanz 31.12.2019 in €	+ Zuführung in € - Entnahme in €	Bestand nach Ergebnisverwendung in €
153.947.315,83	+ 1.987.226,41	155.934.542,24

Der Gebühren- u. Entgeltausgleichsrücklage werden € 1.375.158,79 entnommen.

Die Gebühren- u. Entgeltausgleichsrücklage entwickelt sich wie folgt:

Schlussbilanz 31.12.2019 in €	- Entnahme in €	Bestand nach Ergebnisverwendung in €
32.513.873,03	- 1.375.158,79	31.138.714,24

Das positive Ergebnis € 67.221,46 der Zentrale wird vorgetragen.

Der Verlust des Tierheims wird vorgetragen und mit einem Überschuss aus dem Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik nach Beschluss verrechnet.

Der Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik wird € 31.491,72 € auf neue Rechnung vortragen zum Ausgleich des Verlustes des Tierheimes.

Aus dem Ergebnis des Bestattungsdienstes werden € 25.000,00 (incl. KeSt und Soli) vorge-  
tragen und damit der Beitrag zur Unterhaltung der Ehrengräber des Einrichtungsträgers auf  
den Friedhöfen übernommen.

Der Gewinn- u. Verlustvortrag entwickelt sich wie folgt:

Schlussbilanz 31.12.2019 in €	+ Zuführung in € - Entnahme in €	Bestand nach Ergebnisverwendung in €
81.913,38	+ 123.713,18 - 31.491,72	174.134,84

### **Darstellung auf Bereichsebene**

#### **1. Zentrale (4-20)**

Der Überschuss in Höhe von € 67.221,46 wird vorgetragen.

#### **2. Grünflächen (4-21)**

Der Verlust in Höhe € 592.340,17 wird mit € 560.848,45 der Entgeltrücklage entnommen.

€ 31.491,72 werden als Verlust vorgetragen und mit dem Gewinnvortrag des Entsorgungsbe-  
triebes und Verkehrstechnik verrechnet.

#### **3. Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik (4-22)**

Der Bereich schließt insgesamt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von € 707.998,19 ab.

Der allgemeinen Rücklage werden € 144.862,81 Eigenkapitalverzinsung zugeführt.

Der zweckgebundenen Gebührenrücklagen werden € 884.352,72 entnommen.

€ 31.491,72 werden aus dem Teilbereich sonst. Entsorgung und Verkehrstechnik vorge-  
tragen und mit dem Verlustvortrag des Grünbereiches ausgeglichen.

#### **4. Stadtentwässerung und Straßenunterhalt (4-24)**

Das Jahr 2019 schließt der Bereich Stadtentwässerung und Straßenunterhalt mit einem Jahresergebnis von € 1.956.561,22 ab.

Die Eigenkapitalzinsen von € 1.814.523,41 werden der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Der Gebührenausgleichsrücklage für Oberflächenwasser wird der für die Eigenkapitalverzinsung fehlende Betrag in Höhe von € 149.423,07 entnommen. Für Schmutzwasser werden € 361.255,35 der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt.

Der Entgeltausgleichsrücklage der sonstigen Betriebszweige werden € 69.794,47 entnommen.

#### **5. Friedhofsbetrieb (4-25)**

Der Friedhofsbetrieb verzeichnet 2019 einen Verlust von € 78.756,81.

Zur Erreichung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung werden € 22.805,99 der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Die negative Gebührenausgleichsrücklage erhöht sich um € 101.562,80.

#### **6. Bestattungsdienst (4-26)**

Der Bestattungsdienst verzeichnet im Jahr 2019 ein positives Ergebnis von € 59.601,57. € 5.034,20 Eigenkapitalverzinsung werden der allgemeine Rücklage zugeführt.

€ 25.000,00 (brutto) werden vorgetragen und an den Einrichtungsträger abgeführt, um den Unterhalt der Ehrengräber auf den Friedhöfen finanziell zu unterstützen.

Der Entgeltausgleichsrücklage werden € 29.567,37 zugeführt.

Im Folgenden eine tabellarische Übersicht zu dem erwirtschafteten Ergebnis und dessen Verwendung:

<b>Ergebnis 2019 €</b>	
Zentrale (4-20)	67.221,46
Grünflächen (4-21)	-592.340,17
Abfallentsorgung (4-22)	-438.253,78
Straßenreinigung (4-22)	-46.175,71
Deponien und Wertstoffe (4-22)	-493.894,59
Sonst. Entsorgung u. Verkehrstechnik (4-22)	270.325,89
Schmutzwasser (4-24)	1.092.031,45
Oberflächenwasser (4-24)	931.924,97
Sonstige Stadtentwässerung (4-24)	-67.395,20
Friedhofsbetrieb (4-25)	-78.756,81
Bestattungsdienst (4-26)	59.601,57
	<b><u>704.289,08</u></b>

<b>Allgemeine Rücklage</b>	<b>Bestand 31.12.2019 €</b>	<b>Veränderung aus Ergebnis 2019 €</b>	<b>Bestand nach Er- gebnisverwendung €</b>
Grünflächen (4-21)	1.195.849,82	0,00	1.195.849,82
Abfallentsorgung (4-22)	5.436.911,78	70.563,26	5.507.475,04
Straßenreinigung (4-22)	1.609.833,78	21.124,04	1.630.957,82
Deponien und Wertstoffe (4-22)	1.125.575,90	13.733,10	1.139.309,00
Sonst. Entsorgung u. Verkehrstechnik (4-22)	2.320.481,80	39.442,41	2.359.924,21
Stadtentwässerung (4-24)	140.665.228,91	1.814.523,41	142.479.752,32
Friedhofsbetrieb (4-25)	1.170.509,03	22.805,99	1.193.315,02
Bestattungsdienst (4-26)	422.924,81	5.034,20	427.959,01
	<b><u>153.947.315,83</u></b>	<b><u>1.987.226,41</u></b>	<b><u>155.934.542,24</u></b>

**Gebühren- u. Entgeltrücklage**

Grünflächen (4-21)	385.568,73	-560.848,45	-175.279,72
Abfallentsorgung (4-22)	492.432,96	-508.817,04	-16.384,08
Straßenreinigung (4-22)	200.890,05	-67.299,75	133.590,30
Deponien und Wertstoffe (4-22)	15.472.029,67	-507.627,69	14.964.401,98
Sonst. Entsorgung u. Verkehrstechnik (4-22)	2.249.256,14	199.391,76	2.448.647,90
Schmutzwasser (4-24)	10.604.707,55	361.255,35	10.965.962,90
Oberflächenwasser (4-24)	1.272.758,20	-149.423,07	1.123.335,13
Sonstige Stadtentwässerung (4-24)	1.957.119,31	-69.794,47	1.887.324,84
Friedhofsbetrieb (4-25)	-121.558,94	-101.562,80	-223.121,74
Bestattungsdienst (4-26)	669,36	29.567,37	30.236,73
	<b>32.513.873,03</b>	<b>-1.375.158,79</b>	<b>31.138.714,24</b>

**Gewinn- u. Verlustvortrag**

Zentrale (4-20)	81.913,38	67.221,46	149.134,84
Grünflächen (4-21)	0,00	-31.491,72	-31.491,72
Sonst. Entsorgung u. Verkehrstechnik (4-22)	0,00	31.491,72	31.491,72
Bestattungsdienst (4-26)	0,00	25.000,00	25.000,00
	<b>81.913,38</b>	<b>92.221,46</b>	<b>174.134,84</b>

**zu 2      Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2020**

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge wie folgt beschließen:

Der gemäß § 21 EigAnVO vorgelegte Zwischenbericht des WBL zum 30.06.2020 wird zur Kenntnis genommen

Wurde zur Kenntnis genommen-----

**Zwischenbericht des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL)**

**zum 30.06.2020**

Vorgelegt zur öffentlichen Sitzung des Werkausschusses am 28.08.2020

## **1. Einführung**

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung hat die Werkleitung die OB und den Werkausschuss zum 30. Juni in Form eines Zwischenberichtes über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen (Erfolgsplan) und die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zum Vergleich der Planwerte des Wirtschaftsplans 2020 mit den Ist-Zahlen der ersten 6 Monate 2020 wurde als Vereinfachung eine Gleichverteilung der Planzahlen über das Geschäftsjahr angenommen und dementsprechend 50% der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans angesetzt. Neben dieser Vereinfachung bedingt, die unterjährig nicht vollständig erreichbare periodengerechte Abgrenzung der Ist-Zahlen, weitere Ungenauigkeiten. Eine absolute Übereinstimmung der Plan- und Ist-Zahlen ist nicht zu erwarten.

In dem hier vorgelegten Bericht werden die aufgelaufenen Ist-Beträge der Monate Januar bis Juni 2020 mit den zeitanteiligen Planzahlen verglichen und vereinfacht tabellarisch dargestellt. Weiter werden die zeitanteiligen Werte des Vergleichsjahres 2019 gezeigt.

## **2. Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)**

- Die Gesamterlöse liegen 7% unter Planansatz und 4% unter Vorjahreswerten.
- Die Gesamtkosten sind um 7% geringer und 3% unter Vorjahresniveau.
- Das geplante Gesamtergebnis konnte im 1. Halbjahr um 260 T€ übertroffen werden.
- Der geplante Investitions- und Kreditrahmen wurde nicht überschritten.

<b>4-2 WBL Gesamt</b>					
<b>Kosten- und Erlösarten</b>	<b>Ist Juni 2020</b>	<b>Plan 1/2 2020</b>	<b>Planabweichung</b>		<b>Ist 1/2 2019</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse	42.058	44.670	-2.612	-6%	43.636
Aktivierete Eigenleistungen	401	798	-397	-50%	535
Sonstige betriebl. Erträge	152	138	14	10%	340
Zinsen und ähnl. Erträge	1	1	0	0%	4
Interne Erlöse	2.973	3.394	-421	-12%	3.087
<b>Gesamterlöse</b>	<b>45.585</b>	<b>49.001</b>	<b>-3.416</b>	<b>-7%</b>	<b>47.602</b>
Materialaufwand	12.898	13.803	-905	-7%	14.007
Personalaufwand	19.736	20.733	-997	-5%	19.041
Abschreibungen	5.989	6.445	-456	-7%	5.967
Sonst. betr. Aufwendungen	3.827	4.567	-740	-16%	4.548
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	355	501	-146	-29%	486
Steuern u. sonst. Aufwendungen	79	90	-11	-12%	114
Interne Aufwendungen	2.973	3.394	-421	-12%	3.087
<b>Gesamtkosten</b>	<b>45.857</b>	<b>49.533</b>	<b>-3.676</b>	<b>-7%</b>	<b>47.250</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-272</b>	<b>-532</b>	<b>260</b>		<b>352</b>

## **2. Erläuterungen zum Erfolgsplan**

Das geplante negative Ergebnis konnte leicht unterschritten werden.

Die geringeren Erlöse korrespondieren mit den geringeren Personalausgaben. Unbesetzte Stellen lassen die Bearbeitung der Aufträge im gewünschten und geplanten Umfang nicht zu.

Ebenfalls konnten sind geringere Erlöse mit geringeren bezogenen Leistungen kompensiert worden.

Die Corona-Virus-Pandemie wird die wirtschaftliche Entwicklung im WBL beeinflussen. Die Hygiene- und Abstandsregeln erschweren die Arbeitsabläufe und führen zu zusätzlichen Kosten die bei Erstellung der Planzahlen nicht bekannt waren.

Die Grün- und Baumpflege hat, wie in den Vorjahren, Probleme mit der Trockenheit. Durch Bewässerungen wird versucht dem Problem entgegenzuwirken. Dies erfolgt extern oder intern bspw. durch die Mähkolonne, bei der witterungsbedingt der Arbeitsumfang zurückgeht.

Der Wildpark konnte die Verluste bei den Besuchereinnahmen nach dem 4-wöchigen Corona-bedingten Lock-Down mehr als kompensieren.

Das negative Ergebnis 2019 führte bei den Friedhöfen zu der planmäßigen Abschmelzung der Gebührenrücklage. In 2020 ist zudem ein Rückgang der Sterbezahlen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Die zwischenzeitliche Schließung bzw. nur eingeschränkte Nutzung der Trauerhallen haben diesen negativen Trend verstärkt. Der Effekt ist mit mindestens 100 T€ im ersten Halbjahr zu beziffern. Hier werden die Gebühren zum 01.01.2021 anzupassen sein.

Trotz leicht rückgehender Fallzahlen hat der Bestattungsdienst und das Krematorium im 1. Halbjahr positiv abgeschlossen.

Die Abfallentsorgung hat im 1. Halbjahr ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Die stetige Zunahme an Einwohnern führt zu höheren Entsorgungskosten. Zudem hat die hohe Quote an krankheitsbedingten Fehlzeiten bei den Mitarbeitenden im Abfallbereich finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis durch Mehrausgaben für den Einsatz von Leasingkräften.

Die gleiche Problematik führt ebenfalls bei der Straßenreinigung zu einem negativen Ergebnis.

Die Vorjahresergebnisse und die Ergebnisse im ersten Halbjahr erfordern die Notwendigkeit die Gebühren in den Bereichen Abfallentsorgung und Straßenreinigung zu überdenken.

Bei der Verkehrstechnik schlägt sich der Personalausfall ebenfalls im Ergebnis nieder.

Die Stadtentwässerung und Straßenunterhalt ist im 1. Halbjahr mit einem positiven Ergebnis gestartet. Die fachliche Begleitung für die Umsetzung von Investitionen und Instandhaltungen in das Kanalnetz sind die große Herausforderung bei der nach wie vor schwierigen Situation für die Personalrekrutierung in diesem Bereich.

### **3. Erläuterungen zum Vermögensplan**

Im 1. Halbjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 4,7 Mio.€ getätigt.

In Fahrzeuge und Maschinen wurden 1,8 Mio.€ investiert.

Fünf Müllfahrzeuge, deren Fahrgestelle bereits letztes Jahr angeschafft wurden, sind mit den restlichen Aufbauten versehen und betriebsbereit ausgeliefert worden.

Die Ersatzbeschaffungen für Fahrzeugen im Rahmen des Fuhrparkmanagements für städtischen Bereiche und die TWL schlugen sich mit 413 T€ nieder.

Die pandemiebedingte Schließzeit auf dem Wertstoffhof West wurde für die Errichtung eines Bürogebäudes in Stahl-Modulbauweise genutzt.

In Hausanschlüsse, Kanäle, sonstige Abwasseranlagen wurden knapp 1,8 Millionen investiert. Der Baukostenzuschuss für die Kläranlage der BASF schlug mit 384 T€ zu Buche.

Die größte Maßnahme bei der Stadtentwässerung ist die Kanalsanierung in der Carl-Bosch-Straße im Zuge der Gleiserneuerung für die Linie 10.

Abfallbehälter wurden für rund 137 TEUR angeschafft.

Die Vorbereitung der Sanierung der Trauerhalle in Friesenheim wird im 2. Halbjahr beginnen.

Bei derzeitigem Anlieferbetrieb steht die genehmigte Deponie Hoher Weg in Rheingönheim noch bis Ende des Jahres zur Verfügung. Der Antrag auf Planfeststellung für die nördlich an den Deponiekörper angrenzende Erweiterung ist eingereicht. Nach erfolgreichem Feststellungsverfahren soll die Fläche Anfang nächstes Jahr zur Verfügung stehen.

**zu 3      Bericht Sachstand "Masterplan Grün"**

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen die Information zum Sachstand „Masterplan Grün“ zur Kenntnis nehmen.

Wurde zur Kenntnis genommen-----

**zu 4      Erhöhung der Maßnahmengenehmigung H2-Abfallsammelfahrzeug**

Der Werkausschuss des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen möge dem Stadtrat die Erhöhung Maßnahmengenehmigung zur Beschaffung eines Abfallsammelfahrzeugs im Rahmen des Projektes H2-Rivers der Metropolregion Rhein Neckar empfehlen.

**B e s c h l u s s**

Einstimmig angenommen-----

Zusammenfassung						
Projekt-/Kostenstellennummer WP			Bez. WP	Abfallsammelfahrzeug		
<input type="checkbox"/> Maßnahmegenehmigung	<input type="checkbox"/> Maßnahmenbeschluss	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmenerhöhung		<input type="checkbox"/> Sonstiges		
<input checked="" type="checkbox"/> Ersatzbeschaffung	<input type="checkbox"/> Ersatzneubau	<input type="checkbox"/> Sanierung/Reparatur		<input type="checkbox"/> Neubau/Erstbeschaffung		
Status	Studie/Konzept <input type="checkbox"/>	Vorplanung <input type="checkbox"/>	Entwurfsplanung <input type="checkbox"/>	Ausf.-planung <input type="checkbox"/>	Ausführung <input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
Gesamtsumme in EUR inkl. MWSt.	1.100.000,- EUR		Amortisation in Jahren		--	
Projekt/Maßnahme losweise	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung Los			
Kostenschätzung in EUR inkl. MWSt.	1.100.000,- EUR abzgl. Förderung		Auftragssumme in EUR inkl. MWSt.		noch offen	

Aufgrund der Clean Vehicle Directive (CVD) der EU müssen bis 2025 6-10 % und bis 2030 7-15 % der neuen LKW (schwere Nutzfahrzeuge) in kommunalen Fuhrparks emissionsarm oder emissionsfrei fahren. Der WBL hat bei den schweren Nutzfahrzeugen derzeit ausschließlich Fahrzeuge mit Dieselantrieb im Fuhrpark.

Für schwere Nutzfahrzeuge wie z. B. Abfallsammelfahrzeuge (ASF) gibt es derzeit kaum geeignete emissionsfreie Antriebe. Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) forciert derzeit das Thema. Nachdem ein erster Förderantrag an die EU (H2Valley) zum undankbaren zweiten Platz geführt hatte, war nun ein zweiter, nationaler Förderantrag (H2Rivers) der MRN als Konsortialführer erfolgreich. Konsortialpartner sind u. a. AirLiquid, Audi, BASF, mv, SAP, Stadt Heidelberg, Stadt Mannheim, Stadt Ludwigshafen (WBL) u. a. m. Neben dem Einsatz von H2 bei Bussen ist auch der Einsatz bei ASF angedacht. Gefördert werden neben den Fahrzeugen auch die Tankstellen. Durch den Einsatz von ASF mit H2-Antrieb kann das Ziel der Verbesserung der Luftqualität in Ludwigshafen (Green City Masterplan) über das bisher geplante Maß hinaus erweitert werden.

Nachdem nunmehr ein schriftliches indikatives Angebot für die Beschaffung eines entsprechenden Abfallsammelfahrzeuges vorliegt, hat sich gezeigt, dass die ursprünglich avisierte Summe von 800 TEUR nicht ausreichen wird. Inkl. erforderlicher Nebenleistungen wie eine Touraufnahme werden inkl. MWSt. rd. 1.100 TEUR inkl. MWSt. erforderlich. Somit muss die

bestehende Maßnahmengenehmigung vom 09.03.2020 um 300 TEUR erhöht werden, damit der Auftrag gemäß Kommunalrecht vergeben werden darf.

Die MRN konnte nunmehr beim Projektträger Jülich (PtJ) erreichen, dass für die ASF eine 85 %-ige Förderung erfolgt. Der entscheidende Vorteil für den WBL liegt darin, dass es derzeit Förderungen gibt, die zu einem späteren Zeitpunkt, wenn alternative Antriebe verpflichtend werden, erfahrungsgemäß nicht mehr verfügbar sein werden. Trotz dann zu erwartender Skaleneffekte werden diese mit großer Wahrscheinlichkeit nicht so groß sein, dass die derzeitigen, nachstehend aufgeführten Mehrkosten, unterschritten würden.

Die Kosten für ein H2-ASF liegen nunmehr bei rund 1.100 TEUR. Ein konventionelles ASF schlägt mit 260 TEUR (aufgerundet) zu Buche, sodass eine Förderung der Mehrkosten von 840 TEUR nun 714 TEUR betragen würde. Die Mehrkosten für den WBL gegenüber einem konventionellen ASF betragen somit 126 TEUR. Gegenüber dem bestehenden Beschluss bedeutet dies ein Mehraufwand von 60 TEUR inkl. MWSt., beziehungsweise, bei Betrachtung der ursprünglichen 50%igen Förderung, eine Reduzierung von 144 TEUR.

**zu 5      Antrag der Stadtratsfraktion Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten: Installation eines Hinweisschildes Wildpark an der B9**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

für die nächste Sitzung des Werkausschusses beantragen wir, dass auf der B9 in Fahrtrichtung Ludwigshafen Süd ein deutlich sichtbares Hinweisschild auf den Wildtierpark Rheingönheim aufgestellt wird. Dem muss in Rheingönheim eine entsprechende Beschilderung ab der Ausfahrt bis zum Wildtierpark folgen.

Begründung:

Der Wildtierpark Rheingönheim ist eine bei Jung und Alt in Ludwigshafen beliebte Freizeitanlage in Ludwigshafen, aber leider in der Umgebung immer noch nicht so bekannt, wie es eigentlich sein sollte. Ein Hinweisschild an der B9 sollte zu einer größeren Bekanntheit und zu mehr Besuchern führen.

Der Antrag kommt auch noch auf schriftlichem Wege.

Mit freundlichen Grüßen

Raik Dreher  
Fraktionsvorsitzender

-----

Raik Dreher  
Fraktionsvorsitzender  
Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten  
Fraktion im Stadtrat Ludwigshafen

Rheinallee 4g  
67061 Ludwigshafen

Kein Beratungsergebnis, aufgrund fehlenden Antrags

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um  
15:55 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.09.2020

---

Anja Koch  
Schriftführer

---

Alexander Thewalt  
Vorsitzende/r